

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erste

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Inzertionspreis: die  
kleinpatige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

Nr. 105.

Donnerstag, den 7. September

1905.

### Bekanntmachung.

Vorzunehmender Beschotterungsarbeiten halber wird der **Wiesenweg** zwischen Bahnhof Schönheiderhammer und der Bretschneider'schen Papierfabrik

**vom 11. bis mit 23. September d. J.**

für den Fahrverkehr **gesperrt**. Derselbe wird auf die **alte Mautentranse** bez. **Witzschhaus-Schönheider Straße** verwiesen.

**Königliche Revierverwaltung Eibenstock.**

### Marokko.

Auf die Entwicklung der Marokkofrage fällt ein neuer Schatten durch den französisch-marokkanischen Streit, den die ungerechtfertigte Gefangenlegung eines algerischen Untertanen der Republik veranlaßt hat. Es ist nach der unter deutscher Beihilfe bewirkten Freigabe des Verhafteten weniger der Zwischenfall selbst, als seine diplomatische, oder soll man richtiger sagen, undiplomatische Behandlung durch Frankreich, was eine gewisse Unklarheit hervorruft und für jedes Urteil über den weiteren Gang der Dinge in Marokko vorsichtige Zurückhaltung ratfam erscheinen läßt. Das Verhalten der Pariser Regierung nach der Freilassung Bu Mzian el Wiliani's beweist aufs neue, daß in der französischen Marokkopolitik zwei Strömungen mit einander ringen, eine friedliche und eine, um nicht mehr zu sagen, minder friedliche. Die Vertreter der ersten sind vornehmlich der Ministerpräsident Rouvier und einige seiner Mitarbeiter. Ihrem durch die Verantwortung für Frankreichs gesamte internationale Lage geschärften Blick kann nicht entgehen, wie vieles dafür spricht, in Nordwestafrika keine unter Umständen auf Europa zurückwirkenden Verwicklungen zu schaffen. Sie haben aber einen schweren Stand gegenüber den Wortführern eines rücksichtslosen Draufgehens in Marokko, die an der noch immer hoffnungsvollen Anhängerenschaft des verflorenen Ministers Delcassé eine Stütze und an der von englischen Zeitungen angebotenen Mithilfe Großbritanniens eine verlässliche Ermunterung finden. Diese Kreise suchen jetzt Herrn Rouvier zu überreden. Es sind so ziemlich die gleichen, die vor einigen Jahren, als Herr Delcassé noch die auswärtige Politik leitete, wegen ungewisser Schuldforderungen der nicht ganz einwandfreien Levantiner Lorando und Tubini eine große französische Flottenkundgebung vor Mütelene ins Werk setzen konnten, deren unverhältnismäßiger Ausdehnung damals von St. Petersburg aus ein Ende gemacht wurde.

Auch im Falle Bu Mzian ist das Aufgebot der Mittel außerordentlich: Ultimatum mit sehr scharfen Forderungen, Androhung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, Ausrüstung einer Kriegsflotte in Toulon, Truppenbewegungen von Algier aus. Hoffentlich bleibt der größte Teil dieses Programms unausgeführt. Die Folgen einer falsch angebrachten Schneidigkeit könnten sonst weiter gehen, als vielleicht selbst dem abenteuerlustigen Teil der Pariser Politiker lieb wäre. Namentlich würde die Ausübung von Gewalt handlungen Frankreichs gegen das Reich der Scherifen kein passendes Mittel sein, um den Sultan für das von Herrn Rouvier ausgearbeitete Konferenzprogramm zu gewinnen. Die Zustimmung Deutschlands zu diesem Programm hat der französische Ministerpräsident sich so ziemlich gesichert. Gerade in diesen Tagen begibt sich unser künftiger Gesandter in Tanger Dr. Rosen nach Paris, um die letzten Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und mit den leitenden Männern Frankreichs für eine freundschaftliche deutsch-französische Weiterbehandlung der marokkanischen Frage Fühlung zu nehmen. Um so mehr muß man wünschen, daß der Erfolg der Verständigung zwischen Berlin und Paris nicht wieder in Frage gestellt, vielleicht die Konferenz selbst gefährdet wird, lediglich weil es eine Gruppe französischer Ausdehnungspolitiker drängt, den Sultan und die marokkanische Regierung die Macht der Republik fühlen zu lassen.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ende dieser Woche beginnen die diesjährigen Kaisermanöver zwischen dem 18. und 8. Armeekorps mit der Freitag, den 8. d. M. bei Homburg vor der Höhe stattfindenden Kaiserparade über das erstgenannte verstärkte Armeekorps. Ihr folgt Montag, den 11. d. M. die Kaiserparade über das gleichfalls verstärkte 8. Armeekorps bei Koblenz.

— Der Chef des Großen Generalstabes, General Graf v. Schlieffen, wird, wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, in allernächster Zeit von seinem Posten zurücktreten und seinen Abschied nehmen. In den Kreisen der hohen Militärs, in denen die militärischen Fähigkeiten Schlieffens außerordentlich hoch geschätzt werden, findet diese Kunde allgemein lebhaftes Bedauern. Graf Schlieffen steht im 62. Lebensjahr. Als sein Nachfolger gilt mit großer Bestimmtheit General v. Moltke, der um fünfzehn Jahre jünger und ganz außerordentlich schnell befördert worden ist. Bei den diesjährigen Kaisermandern wird Graf Moltke bereits den noch nicht völlig wiederhergestellten Grafen Schlieffen vertreten.

— Nach einem Privattelegramm aus Deutsch-Ostafrika schlug Oberleutnant von der Marwitz von der ostafrikanischen Schutztruppe die Rebellen im Hinterlande von Kilwa gründlich. Der Feind hatte 40 Tote sowie zahlreiche Verwundete.

— Rußland. Nach offiziellen Berichten begannen am 2. September gegen 5 Uhr nachmittags in Baku streitende armenische Straßenbahnangestellte Ruhestörungen, indem sie auf die Soldaten schossen, die sie auf den Trambahnwagen erlegten. Darauf begann das Feuer auf die Truppen aus den Fenstern und von den Dächern der Häuser, das die Soldaten erwiderten. Am folgenden Morgen waren die Ruhestörungen eingestellt. Bis 1 Uhr nachmittags wurden verzeichnet an Toten: 8 Mohammedaner, 1 Russe, 3 Armenier; an Verwundeten: 1 Polizeikommissar, 11 Armenier, 2 Russen, 7 Mohammedaner. Am Abend des 3. September begann das Feuer von neuem mit Heftigkeit, doch blieben die Angriffe auf die Truppen ergebnislos. Am 2. September wurde 4 Werst von Gori der Leichnam des Geschäftsführers des Fürsten Grifow gefunden. Am 3. September wurde in Gori der Polizeikommissar durch 5 Schüsse getötet. In Liebau und Kischinew fanden ebenfalls blutige Zusammenstöße zwischen dem Volke und der bewaffneten Macht statt.

— Krieg und Friedensverhandlungen. Der russisch-japanische Friedensvertrag ist fertiggestellt. Er besteht aus 17 Artikeln und einer kurzen Einleitung. Ein Auszug aus dem Friedensvertrage wird telegraphisch nach Petersburg und Tokio übermittelt, während der tatsächliche Wortlaut den Regierungen in den beiden Hauptstädten erst nach Rückkehr der Friedensunterhändler bekannt wird. Die Ratifikationen müssen innerhalb eines Zeitraumes von 30 Tagen ausgetauscht werden.

— Portsmouth, 5. September. Der Friedensvertrag ist heute nachmittags 2 Uhr unterzeichnet worden. Witte unterzeichnete den Vertrag zuerst, dann Baron Komura.

— Vermutlich ohne Kenntnis von den Vereinbarungen in Portsmouth haben in Korea Russen und Japaner noch heftige Kämpfe gehabt, wie folgende Meldung besagt: Petersburg, 4. September. General Linewitsch telegraphiert unterm 3. September an den Kaiser: Am Vormittag des 1. September warf unsere Abteilung in Korea mehrere energische Angriffe von sechs japanischen Bataillonen mit zwölf Geschützen zurück. Gleichzeitig ergriffen die Japaner die Offensive gegen unsere Abteilungen bei Kianferegui am Pässe von Peshugulien.

— China. Die fremden Gesandten zu Peking wohnten kürzlich einem Bankett bei, welches Prinz Tsching zum Abschied der chinesischen Kommission gab, die ihre Weltreise antreibt, um die fremden parlamentarischen Regierungsformen zu studieren. Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, zu Neujahr eine Verfügung zu erlassen, nach welcher nach zwölf Jahren ein chinesisches Parlament errichtet werden soll. In der Zwischenzeit wird China ständig eine Anzahl von Beamten in fremden Ländern halten, welche durch ihre Studien das Land auf die parlamentarische Regierungsform vorbereiten sollen. Die Kommission wird einen Monat in Japan zubringen und dann über die Vereinigten Staaten von Amerika nach Europa reisen. Es haben Beratungen darüber stattgefunden, ob man nicht den Weg über Kanada wählen sollte, um die Vereinigten Staaten wegen der gegen die Chinesen erlassenen Ausschlussgesetze zu vermeiden, doch wurde dieser Plan wegen des in Kanada herrschenden rauhen Klimas aufgegeben.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 6. September. Die Kgl. Generaldirektion der S. Staatsbahnen hat dem Stadtrat hier auf bezügliche Eingabe eröffnet, daß Zugseinziehungen auf der Linie Eibenstock unt.—ob. Bahnhof für den Wintersfahrplan 1905/1906 nicht beabsichtigt seien. Diese Nachricht wird sicher von der ganzen Einwohnerschaft mit Dank aufgenommen, die durch das immer bestimmter auftauchende Gerücht, es werde der letzte Abendzug sowie ein Vormittagszug weggelassen, nicht ohne Grund sehr beunruhigt war.

— Eibenstock, 6. September. Ein Vergnügen lediglich für die Jugend war der am 4. d. stattgehabte Abschlussball der diesjährigen Tanzstunde. Da sollte bewiesen werden, bis zu welcher Höhe im Umgange im gesellschaftlichen Leben die Scholaren gelangt sind. Und es muß rühmlichst anerkannt werden, daß Herrn und Frau Baumanns vielfach mühevoller Arbeit von den besten Erfolgen gekrönt war. — Die Eltern

der meisten Scholaren und viele geladene Gäste waren erschienen. Bis zur Pause um Mitternacht war der Ball nur für die Tanzstundenschüler selbst, nach derselben jedoch allgemein. Da wogte es denn bunt durcheinander und eine äußerst animierte Stimmung hielt die der Terpichore Duldenden bis zum frühen Morgen beisammen.

— Eibenstock. Anschließend an die Fernsprecheitung hat jetzt auch das königliche Amtsgericht Eibenstock unter Nr. 225 des Teilnehmerverzeichnis erhalten. Verbindungen können während der Dienststunden — 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr (Sonnabends bis 5 Uhr) — hergestellt werden.

— Eibenstock. Zu der Notiz in letzter Nummer, Sedanfeier in den Schulen, ist nachzutragen, daß den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen, insgesamt 300 Stück Bildnisse Sr. Majestät des Königs in Chromolithographie überreicht wurden. Dieselben waren in dankenswerter Weise vom Stadtrat zur Verfügung gestellt und werden sicher dazu beitragen, daß der vaterländische Sinn in unserer Jugend gestärkt und erhalten wird.

— Eibenstock. Fleischbeschau Monat August 1905. Geschlachtet und untersucht wurden 53 Rinder, 98 Kälber, 160 Schweine, 49 Schafe und 1 Ziege; im gleichen Monat des Vorjahres 54 Rinder, 102 Kälber, 154 Schweine, 46 Schafe, 2 Ziegen. Ganze Tiere sind nicht beanstandet worden, dagegen mußten 9 Viertel von Rindern, 11 von Schweinen und 15 von Schafen für untauglich zum Genuß erklärt werden, davon wegen Tuberkulose 8 von Rindern und 7 Teile von Schweinen. Die unschädliche Beseitigung der beanstandeten Viertel erfolgte in 18 Fällen durch Verbrennen und in 17 Fällen durch Ablieferung an die Kavallerie.

— Dresden, 5. September. Der Stadtrat von Dresden beschloß in seiner heutigen Gesamtsitzung, um der Fleischsteuerung zu steuern, bei der Staats- und Reichsregierung zu beantragen, daß die Einfuhr von Schweinen aus den Nachbarländern Dänemark, Frankreich usw. mögliche Erleichterungen erfahre.

— Meerane, 4. September. Einer Verletzung des Briefgeheimnisses und eines Diebstahls machte sich ein 18 Jahre alter, bei der Firma F. L. Tschag (Dampffeststoffabrik) beschäftigter Expedient schuldig. Er war mit einem 3000 Mark enthaltenden Geldbrief zur Post geschickt worden, den er unterwegs öffnete und um einen Hundertmarkschein erleichterte. Nach der Reklamation des Empfängers des Geldbrieses wurde der Diebstahl entdeckt und der leichtsinnige junge Mensch verhaftet. Bei seiner Vernehmung gab er an, den Hundertmarkschein aus Furcht vor Entdeckung verbrannt zu haben.

— Glauchau, 4. September. Ein ehemaliger Landwirt aus der Umgegend Glauchaus hatte mit einem Unbekannten, den er in einem hiesigen Restaurant kennen gelernt, eine Bierreise unternommen, die sich bis zum frühen Morgen ausdehnte. Als er wieder zu sich kam, fand er sich am Rande eines Baches in Niederlungwitz vor. Sein Begleiter war verschwunden und mit ihm die Börse mit 400 Mk. Inhalt. Leider ist es bisher nicht gelungen, des Burschen habhaft zu werden.

— Annaberg, 4. September. Aus Bärenstein bei Annaberg wird geschrieben: „Viel zu früh fängt dieses Jahr Frau Holle an, ihre Betten zu schüttern: Heute (1. Septbr.) mittags 1/1 Uhr hat es zirka 5 Minuten lang geschneit! Kalt genug ist es ja seit 6 Tagen, es regnet bis heute fast ununterbrochen.“

— Mittweida, 5. September. Eine militärische Massenspeisung wird am Donnerstag auf dem hiesigen Güterbahnhofe stattfinden. Gegenwärtig wird ein größeres Gebäude errichtet, welches den umfangreichen Küchenbetrieb aufnehmen soll. Die Truppen, ca. 5000 Mann, sämtlich Angehörige sächsischer Infanterie-Regimenter, treffen mit mehreren Sonderzügen hier ein und werden nach erfolgter Abseifung ins Mandovergelände befördert. Die ganze Veranstaltung stellt sich als eine verpflegungstechnische Uebung dar.

— Oelsnitz im Erzgeb., 4. Sept. Die Sozialdemokratie hat bisher vergebliche Anstrengungen gemacht, die große Masse der sächsischen Bergarbeiter unter ihrer Fahne zu vereinigen. Für gestern hatte sie wieder die Delegierten der Bergleute zu einer Konferenz berufen, die in einer Resolution einerseits den „Indifferentismus vieler Tausende“ beklagt und andererseits die Zustände auf den Gruben möglichst schwarz schildert, um so möglichst viele der noch draußen stehenden in die Organisation zu locken. Die Resolution verlangt eine gründliche Reform der Berggesetzgebung in Sachsen; ferner soll die Regierung ersucht werden, ein

September.  
ern abend  
en wurde  
zielt. Es  
er kurzen  
ter Quelle  
des Prä-  
mens der  
Parteien  
Papeyose-  
Friedens-  
Charbin,

September.  
Martens  
Sitzungen  
umgeben  
ten. Da-  
eine oder  
n werden.  
gen nach-  
daß dem  
ragen be-  
ragen können.

eingeleitet  
Sanwalt  
einen An-  
bei dem

gefordert,  
eten Zahl-

lisch

art

Zinshaus

Expedition

erzulegen.

heiten

ers Emil

sind ver-

n per 1.

Voss.

rier

uholen

str. 22 pt.

Eisenbahn.

Dorf.

Tagm. Wsb.

3,00 9,00

3,46 9,46

4,24 10,25

4,94 10,35

5,60 10,50

5,06 10,59

5,21 11,14

5,50 11,22

5,95 11,26

6,43 11,33

6,28 11,18

6,41 11,81

6,50 11,36

6,03 11,49

6,47 11,86

6,55 11,43

6,08 11,59

6,15 11,59

6,25 12,04

6,43 —

6,59 —

7,18 —

7,33 —

7,41 —

untig.

Tagm. Wsb.

2,23 6,45

2,23 6,58

3,02 7,28

3,19 7,50

3,30 8,08

3,44 8,13

3,50 8,24

3,56 8,33

4,05 8,45

4,10 8,50

3,55 8,53

4,08 8,45

4,15 8,55

4,28 9,08

4,14 8,54

4,22 9,03

4,28 9,08

4,34 9,16

4,47 9,29

4,54 9,52

5,14 10,14

5,29 10,29

5,04 10,59

5,44 11,38

von Aus-  
verfälscht:  
berch. 9,24  
l. W. 9,18  
o. W. 9,12  
u. W. 9,25  
u. W. 9,32  
o. W. 9,45  
u. W. 9,48  
u. W. 9,57  
u. W. 9,43  
10,06